

20 Jahre Lange Nacht der Kirchen

Bürgermeister Michael Ludwig würdigte anlässlich des Festes zum zwanzigsten Geburtstag der Langen Nacht der Kirchen die Bedeutung christlicher Religionsgemeinschaften. Es werde bei der Langen Nacht Interesse geweckt, Kirchen nicht nur als Wahrzeichen zu se-



hen, sondern diese Orte der spirituellen Besinnung mit ihren Einrichtungen auch aufzusuchen. Er sei überzeugt, dass sie damit einen wesentlichen Beitrag zum Miteinander in unserer Gesellschaft leisten. „Das Gemeinsame muss gerade jetzt, wo wir in einer Welt leben, wo Konflikte und Kriege im Vordergrund stehen deutlich machen, dass Kirchen einen wesentlichen Beitrag leisten zum Verständnis der Menschen untereinander, zum Frieden in einer Gesellschaft.“

Unsere Pfarre beteiligte sich mit einer Messweinverkostung, biblischer Kulinarik, einer Kirchenführung und einem Stationenbetrieb für Kinder heuer erstmals an diesem Event. Christian Dohlhofer war deshalb auch zur Geburtstagsfeier ins Palais Lobkowitz eingeladen. Es ergaben sich interessante Gespräche, unter anderem mit Bischofsvikar Darus Schutzki, dem Schirmherren der Langen Nacht der Kirchen.



Kampf dem Holzwurm

Es fiel auf, dieses furchterregende Gerät, das aussieht wie eine Blechlokomotive und dessen riesiger langer Rüssel sich durch eine kleine Öffnung im Kirchendach in den Dachboden zwängte. Fürchten mussten sich allerdings nur die Holzwürmer im Gebälk. Mit Heißluft wurde ihnen nämlich der Garaus gemacht. Ein bis acht Jahre, je nach Umweltbedingungen, fressen sich die Larven des Gemeinen Nagekäfers durch

frisches und altes Holz und hinterlassen dabei unzählige 1–2 mm große Löcher. Danach verpuppen sie sich und werden zu 3-5 mm großen Käfern. Die Larven sind nicht temperaturresistent und schon 60°C führen zum Tod, weshalb sich nunmehr ein großer Wurmfriedhof unter dem Kirchendach befindet.

Verdacht auf einen Holzwurmbefall gab es auch bei der Statue unseres Kirchenpatrons, dem heiligen Rochus. Dieser wurde deshalb ins Weinviertel in die Kirche von Großkrut gebracht, wo er mit seinesgleichen und dem dortigen Interieur einer Begasung ausgesetzt wurde. Über diese Statue schrieb übrigens Pfarre Benno Mandl in der Pfarrchronik anno dazumal: „Im Jahre 1829 [...] hat die Gemeinde Salmansdorf die an der Seite der Kirche befindliche Statue des heil. Rochus verfertigen und vergolden lassen.“



Aber heuer wird alles ganz anders, ...

... denn heuer werde ich die Vorweihnachtszeit besinnlich begehen, überlegte ich bereits Ende Oktober. Dieses Jahr werde ich mich nicht von Terminen - egal ob beruflich oder privat - und Weihnachtseinkäufen unter Druck setzen lassen. Ich werde heuer nicht durch Geschäfte und Einkaufsstrassen eilen, mit dem Ziel, wieder einen Punkt auf meiner To do Liste abhaken zu können.

Dieses Jahr möchte ich den Advent bewusst begehen und auch ab und zu innehalten und mich an den Hintergrund der Adventszeit - Adventus Domini, wir erwarten die Ankunft des Herrn - erinnern.

Ob mir das dieses Jahr gelingen wird? Es steht bereits auf meiner To do Liste!

😊 Tini Olischar

PFARRKALENDER WINTER/FRÜHJAHR 2024 / 25

Dienstag, 24. Dezember
HEILIGER ABEND

15:00 Uhr Kinderweihnacht
22:00 Uhr Weihnachtssingen

22:30 Uhr Christmette
anschl. Punsch
Mittwoch, 25. Dezember
CHRISTTAG

9:30 Uhr Hl. Messe - Pfarrkaffee
Donnerstag, 26. Dezember
STEPHANITAG

9:30 Uhr Hl. Messe - Pfarrkaffee

Dienstag, 31. Dezember
SILVESTER

18:00 Uhr Jahresschlussmesse
Mittwoch, 1. Jänner
FEST DER GOTTESMUTTER MARIA
9:30 Uhr Hl. Messe - Pfarrkaffee

Montag, 6. Jänner
HL. DREI KÖNIGE

9:30 Uhr Hl. Messe
mit unseren Sternsängern

Vom 3. bis 6. Jänner ziehen unsere Sternsinger durch das Pfarrgebiet und besuchen Sie gerne daheim!

Katholisches Bildungswerk

Dienstag, 11. März 2025 um 19:30 Uhr

„Afrika“

Safari durch Sambia, Malawi, Mosambik und Südafrika

Mag. Thomas Knob

Kultur & mehr für Alt und Jung

„Heringschmaus“

Dienstag, 4. März 2025 ab 18:00 Uhr

FEST DES HL. FRANZ VON SALES
Freitag, 24. Jänner 2025 um 18:00 Uhr Hl. Messe
anschließend Agape mit indischen Gerichten

Come2stay 🤗 - P F A R R G S C H N A S
Freitag, 28. Februar 2025 um 19:00 Uhr

P F A R R F A S C H I N G S B R U N C H
Sonntag, 2. März 2025 nach dem Pfarrcafé

Familienmesse

Montag, 6. Jänner um 9:30 Uhr
Sonntag, 30. März um 9:30 Uhr

„Windelkracher“ & „Krachmacher“

Die jüngeren Windelkracher
mittwochs 15:00 – 16:30 Uhr

Die älteren Krachmacher
mittwochs 16:00 – 17:30 Uhr

Come2stay 🤗

28. Februar, 14. März
jeweils um 19:00 Uhr

Vorlesecafé

jeweils mittwochs um 16:00 Uhr
28. Jänner, 19. März

KiKi - KinderKirche

Wortgottesdienst im Pfarrheim
30. März um 9:30 Uhr

Come2pray 🙏

10. Jänner, 14. März, 4. April
jeweils freitags um 18:30 Uhr

Aschermittwoch - 5. März

16:00 Uhr für Kinder, 18:00 Uhr Hl. Messe

Erstkommunion

Sonntag, 18. Mai um 9:30 Uhr

Sonntag, 19. Jänner um 9:30 Uhr
Vorstellungsmesse

Jugendmesse

Samstag 15. März um 18:00 Uhr

Sonntagsmesse

jeweils 9:30 Uhr (anschl. Pfarrkaffee), Vorabendmesse samstags 18:00 Uhr

Kontakt: Pfarre Neustift am Walde, 1190 Wien, Kanzlei: Eyblergasse 1
Pfarrheim/-saal: Rathstraße 43 Tel. 01 / 440 13 40, Fax 01 / 440 13 40 - 14
E-Mail: kanzlei@pfarrenewstift.at Homepage: www.pfarrenewstift.at

Kanzleistunden: montags 8:00-12:00 Uhr (Anmeldung erbeten)

Spendenkonto: Erste Bank, IBAN: AT37 2011 1000 0520 1802



www.pfarrenewstift.at

Treffpunkt Pfarre



Lieber Pater Reji!

Die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland, der heiligen drei Könige, ist weit über die Religionsgrenze hinaus bekannt. Was gefällt dir an dieser Geschichte?

Die heiligen drei Könige stehen für die gesamte Menschheit. Sie sind Repräsentanten für alle Menschen, die nach Gott suchen. Jesus wurde in Palästina nicht nur für die Leute dort, sondern für die ganze Menschheit geboren. Im Brief an die Epheser (2,14) steht: „Denn er ist unser Friede. Er vereinte die beiden Teile [Juden und Heiden] und riss durch sein Sterben die trennende Wand der Feindschaft nieder.“ Wir Christen dürfen Jesus nicht für uns vereinnahmen, er ist nicht unser Eigentum. Er ist für alle da, Christen und Nichtchristen. Er steht nicht für eine einzige Religion, sondern für die Religion der Liebe. Die Geschichte der heiligen drei Könige ist Sinnbild dafür, dass alle Menschen Jesus und seine Liebe suchen sollen. Wer Jesus mit einem aufrichtigen Herzen sucht, wird ihn finden. Jesus sagt: „Wer sucht, der findet; denn wer bittet, der empfängt und wer anklopft, dem wird geöffnet“ (Mat 7, 8).

Heißt das, dass man in unserer Zeit „moderne“ heilige drei Könige finden kann?

Ja, die modernen heiligen drei Könige sind gottsuchende Menschen. Es gibt sie in allen Kulturen, Religionen und Zivilisationen. Das sind Menschen mit einem offenen Herzen für Gott. Es gibt sie unter Reichen und Armen, unter Gebildeten und Ungebildeten. Sie machen keine große Reise nach Bethlehem, wie die ursprünglichen drei Könige, sie suchen Jesus in ihrem Umfeld. Sie suchen ihn an ihrem Arbeitsplatz, an Wallfahrtsorten und sogar in Armenvierteln. Sie alle sind die modernen heilige drei Könige und finden Jesus in ihren Nächsten. Jesus sagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mat 25, 24-26).

Wie lautet die Kernbotschaft von Weihnachten und wie können wir Christen uns diese in der heutigen Zeit erhalten?

Es war genau wie heute, Jesus wurde in eine schwierige Zeit geboren, geprägt von Krieg und Entbehrung. Er kam für die Ärmsten der Armen in einem Stall zur Welt. Die erste Botschaft seiner Geburt wurde armen Hirten überbracht. Seine Geburt verkündete ihnen Frieden und Freude. Die Botschaft von Frieden und Freude soll auch heute noch die Herzen der Menschen erreichen. Auch heute herrscht Krieg wo Jesus einst geboren wurde, aber auch an vielen anderen Orten. Es ist Aufgabe der Christen, gerade jetzt die Botschaft von Frieden und Freude allen Menschen zu verkünden, wie es einst die Engel in der Weihnachtsnacht taten: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade!“ (Luk 2, 13)

Welche Impulse kann das Weihnachtsfest auch Nichtchristen geben?

Ich erinnere mich gerne an Weihnachten in meiner Kindheit. Damals haben wir Kinder die Figur des Jesuskindes von Haus zu Haus getragen, begleitet von Gesang und Gebeten. Wir besuchten Menschen aller Religionen, und es war eine große Freude für sie, das Jesuskind zu sehen und ihm Opfergaben zu bringen. Unser Besuch brachte ihnen viel Freude. Jesus ist die wahre Freude. Er schenkt diese Freude nicht nur den Christen, sondern auch Menschen aller Religionen. Bei der Geburt Jesu gab es keine Christen. Die Hirten waren keine Christen, und auch die Weisen aus dem Morgenland waren keine Christen. Aber die Engel sagten: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll.“ (Luk 2, 11)

Welche Herausforderungen gibt es heute im Hinblick auf Weihnachten?

Weihnachten stellt uns vor eine große Herausforderung. Heute ist der Kern von Weihnachten oft verloren gegangen und vielfach vergessen. Meistens konzentrieren sich die Menschen auf die Feierlichkeiten und das Geschäftliche. Wir haben nun eine doppelte Aufgabe: die der Engel und die der Hirten. Die Engel verkündeten die Weihnachtsbotschaft und die Hirten lebten diese Botschaft. Die große Herausforderung besteht darin, beide Aufgaben zu übernehmen. „Gott hat seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt, damit wir durch ihn leben“ (1 Joh 4, 9).

(Fortsetzung umseitig)

ZUGESTELLT DURCH WWW.POST.AT

Welchen Wandel hat das Weihnachtsfest in den letzten Jahren durchgemacht?

Ich erinnere mich noch gut daran, wie wir in meiner Kindheit Weihnachten zu Hause und in der Kirche gefeiert haben. Es waren die freudigsten Tage meines Lebens. Zu Hause hatten wir eine Krippe mit Heu und selbst gemachten Figuren aus Ton. Es war zwar mühsam diese zu formen, aber es hat uns große Freude bereitet. Auch in der Kirche bauten wir eine Krippe auf und bastelten Sterne. Zur Mitternachtsmette mussten wir etwa vier Kilometer zu Fuß gehen. Für alle war das Mitfeiern sehr bedeutungsvoll und die Feier selbst war wahrhaftig und echt. Die Zeiten haben sich überall stark verändert. Es gibt heute zwar noch viele Feierlichkeiten, doch die Echtheit hat nachgelassen. Viele wissen nicht, was sie genau feiern, und für andere ist es einfach eine Tradition ohne Inhalt, die sie beibehalten möchten. Weihnachten trägt ein starkes Element der Gemeinschaft in sich. Dieses Gemeinschaftselement geht jedoch zunehmend verloren, und in verschiedenen Bereichen – in den Familien, in den Kirchen und überall – bleibt nur noch die Tradition der Feier übrig. „Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist“ (Römer 12, 2).

Wo siehst du das Weihnachtsfest in 10 bis 20 Jahren?

Die Gesellschaft verändert sich, und die Technologie wächst noch schneller und ihre Auswirkungen spüren wir in allen Bereichen unseres Lebens. Auf das Weihnachtsfest kann dies positive und negative Folgen haben. Jede positive Veränderung ist willkommen, aber die negativen Auswirkungen könnten sich ungünstig auf die Weihnachtsfeier auswirken. Weihnachten, die Geburt Christi, fand einmalig und für alle Zeit statt. Die Art und Weise der Geburt Jesu zu Gedenken wird sicherlich neue Formen annehmen. Es ist durchaus möglich, dass sich virtuelle Feiern entwickeln und es könnte möglicherweise auch noch kommerzieller werden. Dabei könnte das menschliche Element verloren gehen. Die junge Generation sucht nach neuen Wegen des Feierns. Doch das große Geschenk von Weihnachten ist die Freude, insbesondere die Freude an der Gemeinschaft. Wenn es immer virtueller und ritualisierter wird, könnten die familiären, gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Elemente zusehends verloren gehen. Man kann es aber auch positiv sehen, Weihnachten könnte einfacher zugänglich werden, negativ gedacht könnte sie an Verankerung und menschlicher Nähe verlieren. „Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.“ (Joh 1, 10).

Damals vor 160 Jahren

Im Jahr 1864 trat Pfarrer Augustin Kautz seinen Dienst als Pfarrer in Neustift an und löste seinen Vorgänger Koloman Krieger ab. In der Pfarrchronik ist folgendes zu lesen:

„1864 In diesem Jahre spendete Frau Anna Winkelmann zur Kirche ein neues Messkleid von blauer Farbe u. zwei Altarpolster von demselben Stoffe.

In der Kirche wurden folgende Reparaturen vorgenommen: Die Kirchendecke über dem Presbyterium wurde an neu angebrachte Dippelbäume aufgezogen, das Kirchendach ausgebessert, zum bequemeren Hinaufkommen auf den Kirchenboden ein neues Thürl an der Vorderseite des Kirchendaches angebracht, u. der Chor, der in Folge von Senkungen des neuen Zubaus herabzustürzen drohte, mittelst starker eiserner Hängstangen befestigt.

Schulpatronat Zur Regelung des durch Landesgesetz vom 12. Apr. 1864 aufgehobenen Schulpatronates wurde den 22. August hier eine Commission abgehalten, bei welcher der kk. Bezirksadjunkt Smits, von Seite des Stiftes Klosterneuburg der H. Kanzleidirektor Ubald Kostersitz u. Hofrichter Zeigert, der Pfarrer u. die beiden Gemeindevertretungen anwesend waren u. bei welcher das Stift Klosterneuburg auf das bisher ausgeübte Patronat Verzicht leistete, das nun von den beiden Pfarrgemeinden übernommen wurde. Bei der zugleich vorgenommenen Wahl eines Schulausschusses u. eines Obmannes derselben ist H. Josef Schreiber, Nachbar zu Neustift, zum Obmann gewählt worden.

Weinmost Von Seite der Gemeinde Salmansdorf war der an den Pfarrer abzugebende Weinmost heuer mit 5 f 50 kr pr Eimer abgelöst. Im Jahre 1859 mit 7 f 50 kr., 1860 - 7 f., 1861 - 10 f., 1862 - 10 f., 1863 - 10 f. pr Eimer: Die Gemeinde Neustift gab den Weinmost bisher in natura mit Ausnahme des Jahres 1861, in welchem sie denselben mit 10 f. pr E. ablöste.

Antritt der Pfarre von Augustin Kautz: Am 1. Gezeember [Dezember]

1864 trat ich die Pfarre Neustift am Walde an, nachdem ich früher durch mehr als zwölf Jahre als Cooperator in der Stadtpfarre Korneuburg gedient hatte.



Der Winter von 1864 auf 65 dauerte sehr lange, noch im März hatten wir eine Kälte von 15 Graden, furchtbare Schneemassen begruben fast das tiefelegene Neustift unter ihrer Last und

mit großer Sorge sah man dem Frühling entgegen; denn man fürchtete bei plötzlichem Thauwetter eine Ueberschwemmung, doch Gott sei Dank! Alles ging glücklich vorüber. Doch leider! unerwartet traf ein anderes Unglück nicht nur unsere Gegend, sondern fast ganz Oesterreich; Ende April nämlich richtete ein Nachtfrost an den Weinbergen großen Schaden an und vernichtete leider die Hoffnungen der Weinbergbesitzer auf eine ergiebige Weinernte, die ihnen wahrlich sehr notwendig gewesen wäre, denn die Noth unter den Leuten ist groß, wohl sind auch groß und weit über ihren Stand hinausgehend ihre Bedürfnisse, Kleiderluxus etc.“

Martinsfest

Am 6. November erfuhr eine große Kinderschar bei einem Stationentheater viel über die legende des Hl. Martin und zogen mit ihren Laternen um die Kirche.



Erstkommunion 2025

Das diesjährige Motto der Erstkommunion „Lasst es wachsen!“ ist offen und macht Mut. Aber was bedeutet es? - den Glauben, die Gemeinschaft, die Versöhnung und das Wachsen als Mensch - das sind alles Aspekte, die in der Vorbereitung auf die Sakramente Versöhnung/Buße und Teilen/Kommunion auf kindgerechte Art und Weise behandelt werden. Die Erstkommunionvorbereitung startete im Advent. Die Vorstellungsmesse wird am 19. Jänner um 9:30 Uhr gefeiert. Die Erstkommunion findet am Sonntag den 5. Mai um 9:30 statt.

Pfarrfirmung 2025

Vorbereitung auf die Firmung – Ein bedeutender Schritt im Glaubensweg

Die Firmung ist ein bedeutsames Sakrament in der katholischen Kirche, bei dem die Firmlinge das Geschenk des Heiligen Geistes empfangen und ihren Glauben an Gott bekräftigen. Die pfarrliche Firmvorbereitung steht diesmal unter dem Thema „connected with God“.

Am 7. Juni 2025 werden 20 Firmlinge, die mitunter ihre Erstkommunion bereits in Neustift am Walde empfangen haben,

vom Firmspender Anton Höslinger, dem Probst des Stiftes Klosterneuburg, gefirmt. Die Firmung stärkt die Firmlinge im Glauben und macht sie zu vollwertigen Mitgliedern der Kirche. Sie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur christlichen Reife und Verantwortung.



Die Vorbereitungszeit ist deshalb auch eine Zeit voller spannender und bereichernder Aktivitäten. Einer der Höhepunkte wird das gemeinsame Wochenende im geistlichen Jugendzentrum Oberleis sein, in dem die Jugendlichen Gemeinschaft erleben, wichtige Themen des christlichen Lebens diskutieren und auch die Planung ihrer Firmung übernehmen werden. Ein weiteres Highlight wird im Mai eine Wallfahrt sein, bei der die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten gemeinsam mit ihren Paten und Mitgliedern der Pfarre zu Fuß zur Lourdesgrotte in Weidling pilgern werden, um sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Begonnen hat die Vorbereitung bereits im Oktober. Dabei lernen die Firmlinge einander nicht nur besser kennen, sondern reflektierten auch darüber, was für sie im Leben wichtig ist. Großen Spaß machte ein abschließendes gemütliches Beisammensein, bei dem Pater Reji gemeinsam mit den Jugendlichen köstliche indische Speisen zubereitete.

Unsere Gemeinde soll eine zentrale Rolle in der Vorbereitung spielen, denn die Firmung ist nicht nur ein individuelles Ereignis, sondern ein Fest der gesamten Gemeinschaft, das uns alle im Glauben stärkt. Wir laden deshalb alle herzlich ein, unsere Firmlinge auf diesem wichtigen Weg zu begleiten und sie in ihre Gebete einzuschließen.

Good News

So der Name des Gospelchors bei der Jugendmesse am 9. November, bei der man auf den Spuren des blinden Bartimäus dem Weg aus der Dunkelheit folgte mit Musik, der Sprache der Jugendlichen und einer bunt beleuchteten Kirche.

Die Sternsinger kommen

Sie besuchen Sie vom 3. bis 6. Jänner daheim und sammeln für eine gute Sache, für Menschen in unterentwickelten

Ländern, denen es nicht so gut geht wie uns in Mitteleuropa. Leider stehen sie dabei immer wieder vor verschlossenen Türen oder werden abgewiesen. Bei Halloween hatten sie noch andere Erfahrungen gemacht, meist wurden ihnen die Türen geöffnet und dann wurden sie auch noch reichlich mit Süßigkeiten beschenkt. Jetzt, wo sie für andere durch Neustift und Salmansdorf ziehen, sieht das leider mitunter anders aus. Öffnen Sie bitte auch jetzt Ihre Türen, Ihre Herzen und auch Ihre Geldbörsen, damit der gute Zweck der Sternsingeraktion nicht zu kurz kommt!

Wir Schwestern

Das Leben der vergessenen Schwestern im ehemaligen mittelalterlichen Frauenkloster in Klosterneuburg war in einigen Bereichen fortschrittlicher als man eventuell annehmen würde, das erfuhr die Gruppe Kultur & mehr für Alt und Jung bei einer sehr interessanten und kompetenten Führung in der Sala-terrena-Galerie des Stiftes.



Adventmotto „Engel“

Veranstaltungen und Gottesdienste stehen auch heuer wieder unter einem gemeinsamen Thema. Diesmal sind es Engel, die uns durch den Advent bis zur Heiligen Nacht begleiten. Sie sind die Botschafter Gottes, die die frohe Nachricht den Menschen bringen: Gott ist einer von euch geworden. Die Familienmesse, die Kinderkirche und sogar die Nikolomesse greifen das Thema Engel auf. Beim come&sing wird es natürlich auch Lieder über Engel geben, denn auch in vielen modernen Kirchenliedern findet man sie. Beim Höhepunkt der Kinderweihnacht, am 24. Dezember um 16:00 Uhr, werden Engel ebenfalls eine zentrale Bedeutung haben.



Nicaraguahilfe



Frau Suyapa Padilla unterstützt in ihrer Heimat Nicaragua ein Heim für alkoholranke Männer. Dank des tollen Einsatzes unserer Pfarrjugend beim Pfarrcafé konnten 300.-€ für den Ankauf von Matratzen übergeben werden.

Der kleine Prinz



Brigitte Stefan las am 11. Oktober aus Antoine de Saint-Exupérys Erzählung und Claudius Jelinek spielte dazu Gitarre, um Spenden für die Renovierung des Kreuzaltarbildes zu sammeln.

Erntedank

Zum Festgottesdienst kamen die Hauer traditionell mit ihrer Krone und reichlich Gaben für die anschließende Agape.



Mehr Berichte auf www.pfarreneustift.at

Kids Rätsel - Corner

Finde 10 Tiere und Personen, die im oder beim Stall von Bethlehem waren!

T Y U I O S D H I R D O T Y
J B K U B W T M L Q E S E X
L H B X X J O A R W E S E L
C P A S W Z E R Q F V G C R
V P L Y O V H I R T E N K L
W Z T C A S P A R P Y G W H
S C H A F E L J L O U I L J
B H A A U L H T A P E B I Q
R N S I C J E S U S U D D U
E I A R X O J V O E D U M N
W S R Z F S F L C S Q T I Z
P K V D M E L C H I O R L A
V Q K B X F U S S Y E A T J

Vielen Dank für die Finanzierung dieser Ausgabe von Treffpunkt Pfarre an:

OLISCHAR

RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
www.olischar.at